

Stilvoll schalten

Kompakter Komfort in bester Lage

Text: Frank Kreif • Bilder: Hersteller

Die Lage, die Lage, die Lage. Das ist das Wichtigste, wenn man einen Immobilienmakler fragt. Zeitgemäßer Komfort im Inneren, das ist das Wichtigste, wenn man uns fragt. Dieses Objekt hier hat beides.



» Wir sind in der Landeshauptstadt Düsseldorf, genauer gesagt im noblen Ortsteil Oberkassel. Hier prägen Altbauten das Bild, und auch die Häuser, die nicht alt sind, pflegen zumindest den gleichen Stil. Die Mischung aus Citylage und harmonischer Infrastruktur mit vielen inhabergeführten Geschäften und einer respektablen Bandbreite an Gastronomie runden die Traumlage im vom Rhein umflossenen Viertel perfekt ab.

Eben in dieser „Lage, Lage, Lage“ befindet sich unser Objekt, eine handwerklich perfekt gemachte Eigentumswohnung mit Ausblicken auf den Fluss und Rückzugszonen zum ruhigen Innenhof hin. Das Objekt hat Stil und Charme und eben eine ordentliche Dosis Technik, die das Wohnen zum ganz besonderen Erlebnis macht.

Sinnvolle Aufteilung

Die schicke Wohnung ist gut geschnitten und grandios inszeniert. Der Flur, durch den man das Objekt betritt, ist zunächst schlicht und weiß, auch wenn die seitlichen Türen mit ihrer Polsterbespannung schon eine gewisse Extravaganz bieten. Die Decke ist ein einziges Lichtermeer – im wahrsten Sinne des Wortes, denn sie ist flächig von LEDs hinterleuchtet und dies auf Wunsch gerne auch in anderen Farben als weiß. Wenn gewünscht, kann man den Eingang in jeder beliebigen Farbe inszenieren, passend zur Stimmung, dem Wetter oder schlicht der Gelegenheit. Von hier aus betritt man automatisch den großzügigen Wohn- und Essbereich mit angrenzender Küche. „Raum, wo man

ihn braucht“ ist hier das Motto, denn dieser Bereich, in dem Bewohner und Gäste sicherlich die meiste Zeit verbringen, ist der großzügigste des ganzen Hauses.

Klare Linien dominieren das Interieur, allerdings geschickt durch Accessoires in Szene gesetzt. Da liegt mal ein Hut auf einem der wohlklingenden Dali-Lautsprecher, gegenüber findet sich ein DJ-Tisch mit zwei der legendären Technics SL-1200 und zahllosen Vinylscheiben darunter. Hier wurden alt und neu gemischt, vorhandenes Mobiliar mit



Gelungener Stilmix: Im großen Wohn- und Essbereich gehen altes und neues Mobiliar eine gelungene Verbindung ein





Viel Raum im Bad:
So beginnt der Tag entspannt

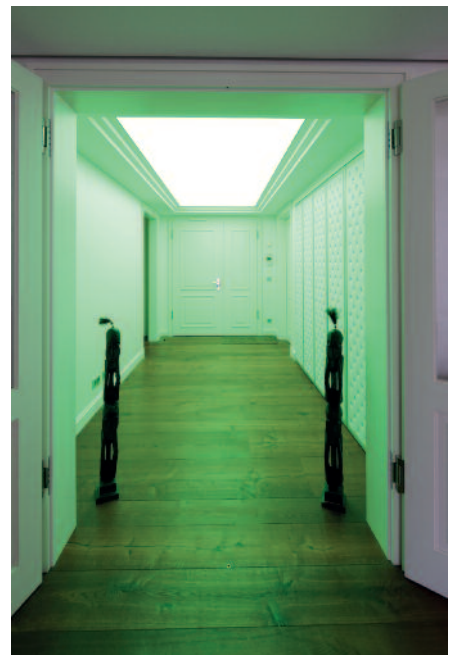
brandneuen Stücken gemixt, und das mit viel Charme. Von der Küche aus genießt man einerseits den Blick auf den Rhein, andererseits eben auch den Überblick über den Esstisch und das angrenzende Wohn- und Medienzimmer.

Letzterer Begriff ist nicht übertrieben, denn den größten Teil der innenliegenden Wand belegt eine riesige Projektionsfläche. Ist Kinostimmung gewünscht, dann fährt man die bedruckten Verschattungen am hinteren Ende des Raumes aus und lässt den edlen Projektor mit 4K-Auflösung, das Feinste, was es zurzeit am Markt gibt, motorisch aus der Decke herab. Film ab, da sehen die Programmkinos des Viertels im Vergleich ziemlich alt aus. Doch Technik soll nicht im Vordergrund stehen, das merkt man auf den zweiten Blick. Die unvermeidlichen „schwarzen Kästen“ zur Signalverteilung und Steuerung verbergen sich in einem 19-Zoll-Rack, das im in die Küche integrierten, begehbaren Schrank verstaut ist. Selbst edelste Elektronik darf hier nicht glänzen. Die noble Kombi aus Medienserver und Verstärker von Burmester verschwindet hinter einer Tür neben dem Weinklimaschrank.



Wie integrativ der Hausherr unterwegs ist, beweisen viele Details des Objektes, denn in fast allen Räumen kommen Spanndecken zum Ein-

Die LED-Technik über der Spanndecke im Eingangsbereich bietet vielfältige Möglichkeiten der Inszenierung





Film ab: Wenn Kino erwünscht ist, fährt der edle 4K-Projektor von Sony automatisch aus der Decke



satz. Das wäre an sich noch nichts besonderes, aber da ja auch Einbaulautsprecher zur möglichst dezenten Beschallung verbaut sind, mussten dafür spezielle Gehäuse geschaffen werden, damit die Bespannung hier sauber anschließen kann. Gleiches gilt für die Leinwand im XXL-Format, auch diese stammt aus dem Stoffrepertoire des Herstellers Pongs.

Der Weg zur Technik

Nach den Vorgesprächen mit dem Bauherrn sowie bei der Initialvorstellung des A/V Konzeptes standen die Anforderungen bereits fest: eine möglichst hohe Integration der Technik mit maximalem Bedienkomfort. Dabei wurde die Plattform dieser Integration recht schnell definiert. Die einzige Möglichkeit, alle gewünschten Funktionen auf eine Bedienebene zusammenzufassen, war nur mit Crestron möglich. Die leistungsfähigen Prozessoren alleine machen aber noch keine gelungene Hausvernetzung, denn ein wesentlicher Punkt ist natürlich die Bedienbarkeit. Crestrons aktuelle Bedienoberfläche hingegen, die sich auf jedes Projekt anpassen lässt, gibt keinerlei Rätsel auf und ist optisch ansprechend. Diese kommt auch hier zum Einsatz, wenn auch natürlich bei jeder Umsetzung immer wieder spezielle Funktionen angepasst werden müssen.

Auf Elektroseite, also im Schaltschrank, sind ebenfalls zahllose Komponenten der Amerikaner im Einsatz: Es kommen alle möglichen Steuerungsmodule zum Einsatz (Relais, Hochleistungsdimmer, LED-

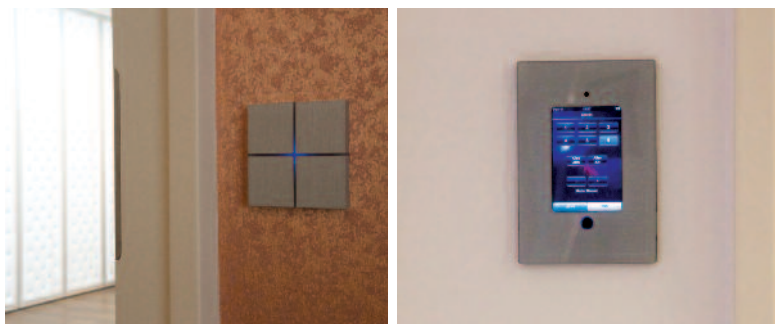
Lichtinszenierung auch im Schlafzimmer:
Beleuchtung ist ein zentrales Thema dieses Objekts

Dimmer, DMX-Gateway, EIB/KNX-Gateway), um die unterschiedlichen Systeme auf eine gemeinsamen Bedienplattform zu bringen.

So wurde ein kleiner KNX Bus realisiert, um die BASALTE Sentido Sensoren mit voller Funktionalität in Crestron zu integrieren. Die Daten werden an Crestron übergeben und von einer der 2 installierten Crestron-Steuerzentralen verarbeitet. Die eleganten Taster aus Belgien überzeugen nicht nur durch ihre markante Optik mit den bis zu vier Bedienfeldern, sie erlauben darüber hinaus auch eine eingängige Bedienung. Denn neben den Funktionen, die sich auf den einzelnen Teilflächen abspeichern lassen, kann auch die ganzflächige Betätigung des Tasters belegt werden, beispielsweise mit dem Ein- oder Ausschalten des Grundlichtes. So ist das auch hier im Objekt, allerdings mit Ausnahme der Tür vom Schlafzimmer zum Bad: Hier aktiviert man durch „Handauflegen“ die motorisch angetriebene Tür – das hat schon was von „Star Trek“.

Licht ohne Schatten

Die Lichtdecke im Eingangsbereich wurde über DMX angeschlossen, die Ansteuerung erfolgt ebenfalls – völlig transparent für den Bediener – über Crestron. Hier lassen sich, wie bereits erwähnt, beliebige Farben einregeln, und das dank Bedienung per iPad eben sehr intuitiv. Eine Besonderheit ist die High-Power LED-Beleuchtung der Vouten im Wohnbereich bzw. in der Küche. Hier sind die mehrkanaligen Crestron LED-Dimmer zum Einsatz gekommen. In einer Master-Slave-Struktur konnten so ca. 50 m LED-Streifen platzsparend installiert werden. Mit 1024 Helligkeitsstufen ist das LED-Licht sehr fein dosierbar. Die A/V-Struktur ist rund um verschiedene Crestron-Komponen-



Tolle Technik: Schalter von Basalte und die Visualisierung auf dem iPad machen die Technik beherrschbar

Im begehbaren Schrank der Küche verbirgt sich auch die Medientechnik





Perfekt verstaut wird das iPad zum zentralen Bedienelement der Installation mit Komponenten von Crestron

ten aufgebaut. Man hat sich bei der Videoverteilung für eine Crestron 8x8 Matrix mit DigitalMedia entschieden. Diese ermöglicht digitale Übertragung von Bild und Ton in allen Auflösungen bis hin zur Ultra-HD/4K über ein einzige Cat.7 Leitung.

Fazit

Vernetzung macht nicht nur in riesigen Villen Sinn und Spaß, sondern auch in einer Eigentumswohnung. Gerade im Hinblick auf die Steuerung anspruchsvoller Beleuchtung ist „nur“ mit Schaltern kein entsprechender Komfort realisierbar, da ist eine leistungsfähige Haussteuerung mit ansprechender Visualisierung eine echte Notwendigkeit darstellt. Kommen dazu noch Medienintegration und Selbstverständlichkeiten wie Heizungs- und Verschattungssteuerung, dann kann man sich mit einer Lösung wie dieser hier entspannt zurücklehnen. 📺



Nicht nur die Multiroom-Technik, auch die Hutschienenkomponten für das Licht stammen in diesem Projekt von Crestron



Objektsteckbrief



Eigentumswohnung

Grundfläche: ca. 185 qm

Baujahr: 2014

Bustechnik: Crestron und KNX

Funktionen

Die gesamte Haus- und A/V-Technik in der Wohnung wird über Apple iPad bzw. iPod gesteuert. Parallel dazu werden Licht und Jalousien über BASALTE Sensortaster bedient.



Licht

Geschaltete und gedimmte Lichtkreise über Crestron Relais- und Dimmermodulen. Lichtdecke in der Eingangshalle über DMX



Heizung

16 Kreise Fußbodenheizung, Ventile über Crestron 0-10V-Steuermodule proportional gesteuert



Medientechnik

Multiroom System 6 Zonen für alle Räume außer Wohnzimmer mit Crestron Adagio. Wohnzimmer als Surround-Zone und getrennter audiophiler Stereo-Zone. Videoverteilung über Crestron DigitalMedia, 5 Videozonen.

Kino: Für das Wohnzimmerkino wurde der Sony VPL VW 1100 ES verbaut. Hierbei handelt es sich um einen extrem lichtstarken und kontrastreichen Projektor mit echter ULTRA HD/4K Auflösung. (4.096 x 2.160 Bildpunkte), Deckenlift von Weibel.

Lautsprecher: Dali Epicon, 6.1 System. Subwoofer von Velodyne.

Audio/ Videotechnik: Burmester, OPPO, Sonos Connect für 5 Zonen, Marantz Surround-Prozessor und -Endstufe
TV Geräte: Samsung 55 F 8090 & Samsung 46 F 6740

Projektionsleinwand, digital bedruckte Blackoutrollos, hinterleuchtete Decken, Akustik Wand- und Deckensysteme (DESCOR®), Tapeten, Vorhänge von Pongs

AV-Konzept:

GROBI – die Großbildspezialisten

Patrick Schappert

Matthias-Claudius-Str. 13a

41564 Kaarst

www.grobi.tv

Systemintegrator

FALCON systems GmbH

Eugen Hencke

Rethelstr. 3

40237 Düsseldorf

www.falcon-systems.de

PONGS Unternehmensgruppe

Boschstrasse 2

48703 Stadtlohn

www.pongs.de

»Modernes Licht rechtzeitig in die Planung mit einbeziehen«

Systemintegrator Eugen Hencke über die richtige Planung in Sachen Beleuchtung

In diesem Projekt kommen verschiedene Techniken zum Einsatz, wie kam es zum Einsatz von KNX und Crestron?

Die BASALTE Sentido Taster bieten maximale Funktionalität (multitouch, Temperaturfühler, Hintergrundbeleuchtung in Farbe) im KNX-Bus, daher haben wir einen kleinen KNX Bus aufgebaut. Diese Daten werden über ein Crestron KNX Gateway über das LAN Netzwerk an die Crestron Steuerzentrale weitergeleitet.

Eines der Hauptthemen ist Licht. Welche Herausforderungen birgt das Thema und woran sollte ein Bauherr im Vorfeld denken?

Wie dieses Projekt eindrucksvoll zeigt, gewinnt die LED-Beleuchtung immer mehr an Bedeutung. Es gibt aber wesentliche Unterschiede hinsichtlich Verkabelung und Anforderungen an die Ansteuerung im Vergleich zur konventionellen Lichttechnik.

Diese technischen Aspekte sollen bereits in der Planungsphase analysiert und der Mehrbedarf an Kabelmaterial beziehungsweise der passenden Ansteuertechnik entsprechend berücksichtigt werden.

Eine komfortable Haussteuerung ohne Displays ist kaum denkbar, wie ist das hier gelöst?

Ursprünglich haben wir fest montierte Touchpanels vorgesehen. Während der Bauphase hat der Bauherr allerdings die Vorzüge einer mobilen Lösung klar erkannt und so haben wir uns für den Einsatz von Apple iPads entschieden, die hier in speziellen Wandpanels untergebracht sind. Die Integration in das Crestron System ist hervorragend und bietet durch die exzellenten grafischen Möglichkeiten das ideale Bedienelement.



POWER FOR THE PEOPLE

DIE NEUEN MEHRFACH-STECKDOSEN FÜR OPTIMALE BILD- UND TONERGEBNISSE!

4 Modelle | 3 Qualitätsstufen | 8 Einzelsteckplätze
| gefilterte und ungefilterte Einzelsteckplätze |
1 oder 2 Netzschalter | Einschalten mit Delay-
Funktion | USB-Buchsen | Überspannungsschutz |
24 Kt. vergoldete Kontakte | Phasenerkennung durch
Kontrollleuchte | abschaltbares Info-Display

Alle Infos zu Powersocket & Powerstation von OEHLBACH unter www.oehlbach.com.

